

# Fussballer messen sich im Sägemehl

**FC Flüelen** | Allmend wurde in Schwingerarena verwandelt

*Spannende Gänge, ein Einmarsch mit Ehrendamen, ein Lebendpreis und ein Schwingerkönig. Am ersten Freestyle-Schwingerfest des FC Flüelen fehlte es an nichts.*

Simon Arnold

Schon lange geisterte die Idee eines Schwingfests in den Köpfen der Flüeler Fussballer, da bereits vor zehn Jahren auf dem Oberaxen eines stattfand. Vergangenen Samstag war es nun so weit. Statt eines normalen Saisonabschlussfests entschied man sich, die Allmend in eine Schwingerarena zu verwandeln. Nebst Aktivspielern nahmen auch Freunde des FC Flüelen teil. 21 Athleten marschierten bei sonnigem Wetter in Begleitung von Tambouren, Ehrendamen und einem Fahnenträger zur Outdoor-Schwingeranlage des Schwingklubs Flüelen. «Ich wurde richtig nervös», meinte Schwinger Manuel Arnold. «Man kommt sich tatsächlich vor wie ein richtiger Schwinger».

## Freestyle-Schwinger

Der Freestyle-Gedanke war ein wichtiger Punkt. Daher wich der Wettkampfmodus im Vergleich zu einem normalen Schwingfest ab. Alle 21 Schwinger absolvierten zuerst vier Gänge. Diese wurden vom Einteilungsbüro gewissenhaft zugeordnet. Nach diesen vier Gängen qualifizierten sich die besten 16 für den Achtelfinal. Ab diesem Zeitpunkt galt das K.-o.-System. Verliert man, scheidet man aus, gewinnt man, kommt man weiter. Bei einem Gestellten musste das Steinstossen die Entscheidung bringen. Die Paarungen ab den Ach-



Tuchu Arnold (links) bodigt Devin Rodriguez mit dem Schwung des Tages.

telfinals wurden von den Ehrendamen ausgelost. Da die Teilnehmer genau wussten, dass es acht Kränze zu gewinnen gibt, waren die Achtelfinals bereits entscheidende Gänge. Die begehrten Kränze sicherten sich Jan Gisler, Fabian Bissig, Säm Gisler, Moritz Ziegler, Silvan Kempf, Ivo Schumann und Marcel Arnold.

## Michi Zurfluh wird Schwingerkönig

Nach siegreichen Halbfinals standen sich Fabian Bissig und Michi Zurfluh im Schlussgang gegenüber. Michi Zurfluh gab sich keine Blösse, bodigte Fabian Bissig nach rund 1 Minute und wurde so zum Schwingerkönig gekrönt. «Ich freue mich riesig über



Der Einzug der Athleten mit Ehrendamen, Tambouren und Fahnenträgern. FOTOS: ZVG



Schwingerkönig Michi Zurfluh.

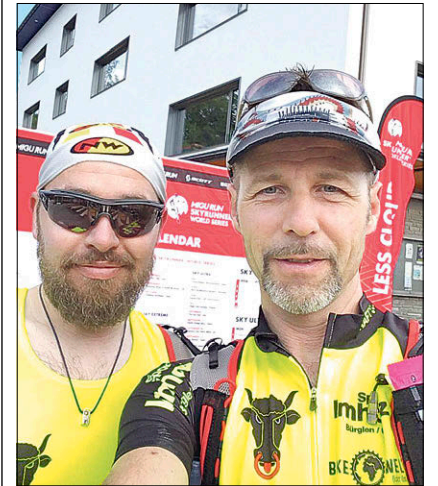
diesen Sieg», meinte der glückliche Gewinner, der als Schwinger im Schwingklub Attinghausen aktiv ist. «Es ist zwar nur ein Hobby-Schwingerfest. Aber es wird für immer mein erster Kranzfestesieg bleiben», meinte er mit einem Schmunzeln. Michi Zurfluh durfte als Lebendpreis einen original Schleierschwanz-Goldfisch mit dem klingenden Namen «Municipal» mit nach Hause nehmen.

«Das Schwingfest war ein voller Erfolg», resümierte OK-Präsident David Arnold. «Zur besten Zeit schauten sich über 120 Leute den Wettkampf an. Unsere Erwartungen wurden mehr als übertroffen.» Ausser viel Muskelkater und einer kleinen Schulterverletzung blieben die Athleten von Unfällen verschont. Der FC Flüelen bedankte sich beim Schwingklub Flüelen, den Ehrendamen, Tambouren und dem ganzen Team der Festwirtschaft.

## Zwei Urner am Start

**Tessin** | Scenic Trail

Bereits zum fünften Mal wurde vergangenes Wochenende der Scenic Trail im Tessin ausgetragen. Am Start waren mit Martin Gnos und Daniel Wipfli auch zwei Urner. Der Scenic Trail ist ein Trail-Run-Wettkampf, der eine Fläche von 170 Quadratkilometern miteinbezieht und acht Gemeinden des Kantons Tessin durchquert. Bereits zweimal wurde der Lauf zum schönsten Trail-Lauf der Schweiz gekürt. Die Strecke umfasst 54 Kilometer und 3800 Höhenmeter und führt entlang der Gratwege der Capriasca und des Luganese. Die Bedingungen waren dieses Jahr schwierig. Es hatten alle Teilnehmer mit der Hitze – 30 Grad Celsius und kein Wind – zu kämpfen. Von den 300 Gestarteten gaben 60 das Rennen auf. Auch den beiden Urnern machte die Hitze zu schaffen, sie schlugen sich aber bis zum Ziel durch. Martin Gnos vom Trail-Team Uri erreichte das Ziel nach 12 Stunden 38 Minuten als 69. in seiner Kategorie. Daniel Wipfli, der ebenfalls dem Trail-Team Uri angehört, benötigte 12 Stunden 50 Minuten und erreichte das Ziel als 72. (e)



Daniel Wipfli (links) und Martin Gnos. FOTO: ZVG

## Weltmeister und Olympiasieger am Start

**Golf** | Sapporo-Charity

Am Freitag, 23. Juni, steht ein grosses Stelldichein von Sportgrössen aus verschiedenen Sportarten und Sportverbänden auf dem Gelände des Golf Clubs Ybrig an. Unter der Leitung von Fredel Kälin werden auch der Ehrenpräsident der Stiftung Goldene Tage Sapporo 1972, Altbundesrat Adolf Ogi und Präsident Bernhard Russi zugegen sein.

Die Stiftung Goldene Tage Sapporo 1972 unterstützt in Not geratene Wintersportler. Dank dieser finanziellen Mittel konnte die Stiftung schon verschiedenen Sportlerinnen und Sportlern helfen, schwierige Lebenssituationen zu meistern. Fredel Kälin darf als Gastgeber die Prominenz bereits zum 17. Mal willkommen heissen. Und sie wird in grosser Anzahl für diesen guten Zweck spielen. «Wenn alles gut läuft, hoffe ich, der Stiftung einen Check in der Grössenordnung von 30000 Franken oder mehr überreichen zu können», lässt er sich in die Karten blicken.

Die Liste der Sportgrössen, die zugesagt haben, ist beeindruckend und lang – Weltmeister, Olympiasieger, Weltcup-Gesamtsieger. Namentlich zieren unter anderen folgende Persönlichkeiten die Startliste: Paul Accola (Ski, Weltcup-Gesamtsieger 1992), Rolf Biland (Motorrad-Weltmeister), Conradin Cathomen (Ski, Abfahrts-Vizeweltmeister 1982), Koni Hallenbarter (Langlauf, Wasalaufer), Franz Heinzer (Ski, Abfahrts-weltmeister 1991), Bruno Kern (Ski, Abfahrts-weltmeister 1997), Erich Schärer (Bob, Olympiasieger 1980), Walter Steiner (Ski, Olympia-Silbermedaillengewinner 1972), Renato Tosio (Eishockey, mehrfacher Schweizermeister) und Walter Tresch (Ski, Vizeweltmeister Kombination 1972). (e)

## Unvergessliche Tage in der Kulturstadt

**CAS Gruppe** | Studienreise nach Wien

*In Umgebung historischer Bauten verbrachten die Mitarbeitenden der CAS Gruppe intensive und gemütliche Tage.*

«Architektur ist Ausdruck einer Kultur, die Mensch, Natur und Raum in Einklang bringt.» Dies ist einer der tragenden Werte, welchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der CAS Gruppe, bestehend aus CAS Architek-

tur AG, CAS Realisierung AG und CAS Ökonomie AG, in ihrem Alltag täglich leben und umsetzen. Im Zeichen der Dankbarkeit lud die Geschäftsleitung der CAS Gruppe AG die Teams der Niederlassungen für drei Tage in die traumhafte Kulturstadt Wien ein. 42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erlebten intensive Tage des gemütlichen Zusammenseins, in einer Umgebung zahlreicher historischer Bauten aber auch innovativer, zeitgenössischer Architektur. (e)



Der Skiclub Amsteg bringt den Wanderweg Richtung Sunnigrathütte wieder auf Vordermann. FOTO: ZVG

## Freiwilligeneinsatz auf dem Arni

**Helfertag** | Skiclub Amsteg im Einsatz

Bereits zum dritten Mal in Folge brachte der Skiclub Amsteg seinen Helfertag auf dem Arni. Nachdem im Jahr 2015 an der neuen Grillstelle und im Jahr 2016 am Rundweg Arnisee gearbeitet wurde, brachte man dieses Jahr das erste Teilstück des Wanderwegs Richtung Sunnigrathütte auf Vordermann. Mitglieder des Skiclubs Amsteg arbeiteten bei schönstem Wetter vergangenen Samstag, 10. Juni, am

beliebten Wanderweg. Der Gemeinderat Gurtellen ist begeistert, mit viel Motivation und Engagement die freiwilligen Helfer an diesem Weg gearbeitet haben und wie weit man an einem Tag gekommen ist. Besonders freute den Gemeinderat Gurtellen die Hilfe und Freiwilligenarbeit über die Gemeindegrenze hinaus, und er dankte dem Skiclub Amsteg herzlich für die geleistete Arbeit. (e)



Ein perfekt organisiertes Programm mit vielen Highlights, das aber auch Platz liess für Tagträumer und Nachtschwärmer. FOTO: ZVG

## Frauenausflug in den Schwarzwald

**Vereinsreise** | FG Altdorf

49 Mitglieder der Frauengemeinschaft Altdorf begaben sich am Dienstag, 30. Mai, mit dem Car auf die Vereinsreise. Auf direktem Weg gings nach Waldshut, wo in einem gemütlichen Café das wohlverdiente Kaffee mit Gipfeli genossen wurde. Nach shoppen, umherschlendern und Apéro geniessen ging es mit der Reise weiter nach St. Blasien in Baden-Württemberg, wo das Mittagessen serviert wurde. Nach dem Mittag gab es eine sehr spannende Führung im imposan-

ten und eindrücklichen Dom von St. Blasien. Und schon bald mussten sich die Frauen wieder auf den Heimweg machen, aber nicht direkt, denn wenn man im Schwarzwald ist, gehört doch ein Stück Schwarzwäldertorte dazu. Diese wurde in Höchenschwand genossen, wo man im Hotel Nägele sehr freundlich aufgenommen und bedient wurde. Nach einem gemeinsamen Tag mit Freundinnen kamen alle gut gelaunt und mit vielen Eindrücken wieder in Altdorf an. (e)



Die Frauengemeinschaft Altdorf besuchte den Dom in St. Blasien. FOTO: ZVG